

# Besuch aus Schafhausen in den Museen

**BEECK** (RP) Mit einer ansehnlichen Gruppe von Teilnehmern und Vorsitzende Ursula **Gellissen**, besuchte der Heimatverein Schafhausen jetzt seine Freunde des Heimatvereins Wegberg-Beeck. Nach der Begrüßung auf dem Hof des Flachsmuseums durch den Vorsitzenden Georg **Wimmers** besuchten die Gäste das Trachtenmuseum am Kirchplatz, wo der sach- und fachkundige Textilfachmann Gregor **Laufenberg** die Gruppe in Empfang nahm und in einer sehr liebevollen Führung durch die drei Etagen der Ausstellungsräume führte.

Begonnen wurde mit den Schürzen und geklöppelten Rändern, von der Alltagsschürze bis zu den besonderen Ereignisschürzen zu Trachten oder zur Kennzeichnung des Standes oder der Zugehörigkeit zu Gemeinschaften. Danach ging es zu den Trachtenausstellungen in den beiden oberen Etagen, wo in der Tat Trachten aus ganz Europa, von den Ostfriesen in den Niederlanden, über den Schwarzwald, Österreich und Italien, den Osteuropabereich bis nach Finnland zu bewundern waren. Gregor Laufenberg berichtete, dass im Nebengebäude noch weitere 80 bis 100 Trachten lagerten, um mehrmals die Ausstellungsstücke im Laufe eines Jahres in Wechselformaten zu präsentieren. Mit viel Beifall bedankte sich die Schafhausener Gruppe bei Gregor Laufenberg für die interessante Führung. Der Kommentar auf Platt lautete: „Do kann man rühich döxser her joan“, was als Kompliment geäußert wurde.

Danach ging es zurück zum Flachsmuseum, wo die Besuchergruppe von Vorstandsmitgliedern des Partnervereins an den großen Tisch geladen wurden, um sich



Textilfachmann Gregor Laufenberg führte die Gäste im Museum für europäische Volkstrachten am Beecker Kirchplatz durch die aktuelle Ausstellung. FOTO: HELMUT LAPRELL

als Vereine im Netzwerk tätigen „Niederrheinischen Heimat- und Kulturvereine“ zum Austauschgespräch zusammensetzten. Hier berichtete Vorsitzender Georg Wimmers über die Tätigkeiten des Vereins und über die enormen Aufwendungen, die man betreiben müsse, um die beiden Museen zu unterhalten, sowohl im Laufe des Veranstaltungswesens im Jahreskreis als auch was die Gebäude, Einrichtungen und Ausstellungen betrifft. Man habe die große Sorge, so Wimmers, ob die nachfolgende Generation noch mit dem gleichen Elan die Hege und Pflege dieses Ensemble betreiben wolle. Des Weiteren stelle sich die Frage, ob weiterhin das Interesse der jungen Menschen und Schulklas-

sen an dieser präsentierten Historie haben würden. Seitens des Heimatvereins Schafhausen wurden durch die Vorsitzende Ursula Gellissen und dem Geschäftsführer Tätigkeiten und Aktionen vorgestellt. Gemeinsam sei man allerorten durch die Corona-Pandemie getroffen worden, wodurch geplante Veranstal-

tungen abgesagt werden mussten. Dennoch habe man in den Betätigungsfeldern der Erhaltung und Förderung der Mundart sowie die Herausgabe von Rundwanderkarten rund um Schafhausen, die gleichzeitig die Dorfgeschichte aufarbeiten, mit einem Mundartvideo und der einer Wanderkarte Präsenz gezeigt.

Nach dem Mittagessen übernahm Georg Wimmers in gekonnter Weise die Fahrt ins Blaue, mit Sprichwörtern und Redensarten rund um den Flachs, der Pflanze mit der blauen Blüte. Beginnend mit der Aussaat von Leinsamen beginnen die 100 Tage bis zum Blütenstand, wonach sich die nächsten 100 Tage bis zur Ernte anschließen. Und dann ging es richtig los mit den tollen Geschichten vom Rumflachsen, über das Verbleuen, der Arbeit an der Braak zur Schwinge bis zum Hecheln und durchziehen durch die Zähne. Dann beginnen die Arbeiten am Spinnrad, wobei man den Faden nicht verlieren sollte, um Ungemach zu vermeiden. Nach der Arbeit an der Haspel kommt der Webstuhl in Einsatz, wo es na-

türlich darum geht, einen guten Schuss zu haben, in dem man den Bogen raus hat und sich nicht verzettelt um einen Webfehler zu vermeiden.

Georg Wimmers erläuterte auch, dass die hohen Arbeitsstunden und die Verarbeitung der Grund dafür seien, dass die Leinenweberei zu teuer geworden sei, und Baum- und Schafwolle sich auf dem Markt durchgesetzt habe. Dennoch konnte er in der Ausstellung die mannigfaltigen Produktbereiche des Leinertuches präsentieren, die man im Hausladen auch erwerben konnte.

Bei der Kaffeetafel bedankte sich Ursula Gellissen zum Abschluss für die informativen Führungen und den schönen Aufenthalt in den Museen von Wegberg-Beeck.



Georg Wimmers vom Beecker Heimatverein erläuterte den Besuchern die einzelnen Arbeitsschritte beim Verarbeiten des Flaxes. FOTO: HELMUT LAPRELL